



ACC

01
2008

**BARKING DOGS UNITED:
SIZE MATTERZ**

**VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE**

Ausstellung vom 19.1. bis 16.3.2008

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 - 85 12 61 | www.acc-weimar.de

So 6.1.2008 | 20:00 plus zur Ausstellung The Big Easy

Der Preis für den Big Easy – die große Erschöpfung |

Marion Schneider, Bad Sulza und Janek Müller, Berlin

Der Fluss des Tages verlangt hundert Entscheidungen. Früher war die Melancholie die Krankheit der Intellektuellen. In Albrecht Dürers Allegorie «Melancholia» finden sich Gegenstände, die die Vergeblichkeit widerspiegeln. Aber was spiegelt den Sekundenschlaf wider oder die Tatsache, dass beim Zubettgehen der Vater eher einschläft als das Kind? Die Erschöpfung des Sinns war noch auszuhalten, aber die Müdigkeit in der Mittagspause lässt sich nicht mehr überspielen. Ein Gespräch über die anhaltende Schwäche, verschlafene Kämpfe, kraftlose Momente, die Frustration über die eigene Resignation. Wir analysieren das Leben, den Alltag im Hinblick auf die Angeblichkeit des Zuviels von Allem.

Moderation: Frank Hiddemann, Alexandra Janizewski. **Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €**

Mo 7.1.2008 | 20:00 Monday Night Lectures

Dead End Idealism? | Silke Maier-Witt, Skopje (Macedonia)

What makes a young woman join a terrorist organisation in the seventies? Is it idealism? Group pressure? A sense of justice? A feeling of responsibility? For what? And when this woman finally finds out that she has gotten caught in a dead end, how does she get out of it? How does it feel to be seen as an ex-terrorist? Why do people still talk about the RAF? Silke Maier-Witt, now 57 years old, will try to give answers to these questions. She was a member of the RAF, she spent ten years in the former GDR, where the notorious «Stasi» took care of her. She spent five years in jail, six years in Kosovo, and is now working in Skopje, Macedonia as a peace consultant with forum ZFD. There is enough to talk about. And what happened to her ideals? Is idealism always a dead end?

Eine Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des Master of Fine Arts Programms der Bauhaus-Universität Weimar mit dem ACC.

In englischer Sprache | Eintritt frei!

Mo 14.1.2008 | 20:00 Monday Night Lectures

«Aesthetics and Politics» | Renata Stih & Frieder Schnock, Berlin

Stih & Schnock are conceptual artists based in Berlin. Their work explores how memory functions in the social sphere and how it is reflected symbolically in the space of the city; they consider how the intrusion of art in public space affects everyday life in memorial projects like BUS STOP. In addition to creating «social sculpture» these artists evaluate post-colonial and human rights issues in the context of collections and their objects, like the environmental installation «Who Needs Art, We Need Potatoes» (Staatsgalerie Stuttgart) and the multimedia installation «LIFE–BOAT» (Peabody Essex Museum in Salem [Massachusetts]). They question and critique assumptions regarding cultural identity, cultural transmission, and cultural memory by drawing new links between aesthetics, culture and politics. With their current project «Show Your Collection» they look into Munich Museums and most recently, they published the map «The City As Text – Jewish Munich».

www.stih-schnock.de

In englischer Sprache | Eintritt frei!



Gunn, Ragga Electro Chaos. Die Band Mosh Mosh in der Gerber 3 am 18.1.

Rudolf Steiners anthroposophische Weltanschauung: antihumanistisch und irrational? Ein Streitgespräch am 16.1.

Mi 16.1.2008 | 20:00 Streit und Kultur

Wie rassistisch und gefährlich ist die Lehre Rudolf Steiners wirklich? | Peter Bierl, München

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen wollte Mitte 2007 aufgrund eines Gutachtens mindestens zwei Schriften des Vaters der Anthroposophie, Rudolf Steiner, als «rassistisch» auf den Index der jugendgefährdenden Schriften setzen. Und das, obwohl es eine starke Steiner-Gemeinde gibt und rund 70.000 Kinder in Waldorf-Einrichtungen erzogen werden. Doch dieser ersten Initiative aus der hohen Politik gegen Jahrzehnte heftiger Kritik an der umstrittenen Lehre Steiners voraus: Einer der profiliertesten Steiner-Kritiker ist **Peter Bierl**. Mit seinem Buch «Wurzelnassen, Erzengei und Volksgeister. Die Anthroposophie Rudolf Steiners und die Waldorfpädagogik» hat er sich den Ärger der mächtigen Waldorf-Szene zuegezogen. Bierl stellt sich der Diskussion mit Waldorfpädagogen aus Weimar.

Eine Kooperation mit Radio Lotte Weimar im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes. **Eintritt frei!**

Fr 18.1.2008 | 23:00 After-Show-Party zur Ausstellung SIZE MATTERZ

Artists got work to do – Mosh Mosh live in der Gerber 3

Sie gehören zur Post-Punk-Trash-Avantgarde, sind laut, divenhaft, bizarr und ganz klar völlig verrückt – **Mosh Mosh!** Zwei Elektromiezen der Postmoderne à la Maral Salmassi, Peaches oder chicks on speed, Isabel Reis und Viola Thiele. Rebellische Mädchen aus Zürich und Berlin, oder wie sie selbst sagen, das «diva-like duo». Wir freuen uns schon wie bekloppt auf basslastige Beats, süße Melodien und Songs namens «Junkies In biKinis», «Welcome to the Jüngle» und «so maNy Men», um nur drei zu nennen. Also, Kinder der Klänge, weg mit der weißen Bluse unter dem Wollpulli und rein in den mit Glitzersteinen besetzten Goldchemiefasersuit. Gefeiert wird die After-Show-Party zur Ausstellungsöffnung «Barking Dogs United: SIZE MATTERZ», mit Schnaps und Chips, in der Gerber 3. Macht Euch gefasst auf eine Live-Performance-Show voller Anspielungen auf Horrorfilme und Thrilling-Electronic-Music, handmade by unpaid women. **Eintritt: 2 €**

Mo 21.1.2008 | 20:00 Monday Night Lectures

Complex spatialities: the post-socialist nation on display |

Fiona Smith, Dundee (Scotland | UK)

Contemporary history museums are fascinating and often controversial sites in the cultural practices of Germany in the aftermath of communism and Cold War division. Their complex spatialities are explored in the tensions between personal and collective memories, local and regional histories, and national narratives of repression and resistance. Questions are asked about the nature of memory, of home and nation, of belonging, of trauma and rupture, of reconciliation and healing as they are represented in the exhibits. Fiona Smith is a human geographer, whose work focuses on intersections between material and representational practices in the cultural and political geographies of Eastern Germany.

Eine Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des Master of Fine Arts Programms der Bauhaus-Universität Weimar mit dem ACC.

In englischer Sprache | Eintritt frei!



Di 22.1.2008 | 20:00 Rand¹⁴-gespräche zur Architektur

«Comprendere l'esistente» | Wolfgang von Klebelsberg, Bozen (Italien)

Im Planungsprozess bei Umbauten und Restaurierungen geht die Bauforschung über den reinen Zweck der wissenschaftlichen Forschung hinaus: sie hilft wesentlich, die Zusammenhänge von Gebautem zu verstehen. Dabei treten oft unerwartete Dinge zutage. Mit den Ergebnissen der Voruntersuchungen steht dem Architekten ein Instrumentarium für den Umgang mit historischer Bausubstanz zur Verfügung. Dr. arch. **Wolfgang von Klebelsberg**, freier Architekt, Studium in Mailand, lebt und arbeitet in Bozen, hat sich in der denkmalpflegerischen Instandsetzung und Sanierung zahlreicher Burgen, Schlöser und Anskte in Südtirol einen Namen gemacht. Er ist Vizepräsident des Südtiroler Burgeninstitutes und wirkt aktiv im Arbeitskreis Hausforschung mit. Von Klebelsberg zeigt an konkreten Beispielen, welche Hilfestellung die Bauforschung geben kann und wie die Fragestellungen über die Notwendigkeit, den Aufwand und die Durchführbarkeit eines baulichen Eingriffs in historische Bausubstanz bewertet werden können. Dabei wird eine Haltung zwischen Konservieren und Restaurieren vorgestellt. **Eintritt frei!**

Mi 23.1.2008 | 22:00 | 00:00 Unicato im mon ami

Unicato – Die Gala zum Magazin | Public Screening | After-Show-Party

Alexandra Janizewski und **Olaf Nenninger** präsentieren den galanten Tonkünstler Andreas Max Martin und Band. Der bekannte Trompeter und Sänger besticht durch Eleganz und Leichtigkeit. Die gelungene Kombination deutschsprachiger Texte, ausgefallener Musik und bezaubernder Moderation betont den Galacharakter des Abends. Singer and Songwriter Martin Kohlstedt begeistert das Publikum mit emotionalen und einzigartigen Kompositionen am Piano. Desgleichen gibt sich die Ehre: der Prinz von Thüflei-wa. Der galaeske Charme des Abends wird mit einem Feuerwerk aus Musik, Theater und Magie vor einer atemberaubenden Kulisse unterstrichen. Ebenso die Theaterformation «Stelldich-EIN», die mit einem aufregenden und spontanen Bühnenprogramm aufwartet. Bewegte Momente schenkt uns das Film-Theater-Serien-Projekt «openSoap». Weiter geht's im extravaganen 20er-Jahre-Look und mit melodiosém Clubsound: «20 degrees?» aus Erfurt, eine optische und akustische Augen- und Ohrenweide. Glamourös und elegant gleichermaßen! **www.unicato.tv** **Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €**



Do 24.1.2008 | 20:00 |||freiraum|||weimarplatz||||||||

«Gauforum» – gerechtfertigter Denkmalschutz? | Hermann Wirth, Weimar

«Schutz» – gleichgültig, ob für Denkmale und (gesetzte) Denkmäler, für Sachgüter und Menschenleben – impliziert begrifflich etwas real oder potenziell Bedrohtes; was nicht bedroht ist, bedarf keines Schutzes. Für das Weimarer «Gauforum» treffen sehr unterschiedliche Schutzkriterien zu – u. a. weil auch Schandmale denkmalwert sein können. Sie ließen es zwar gerechtfertigt erscheinen, das Ganze in den Denkmalstatus zu erheben, jedoch nicht – wie es geschehen ist – mit einer unzureichenden Definition des Schutzgegenstandes: Substanz, abstrakte Struktur. Versagt hat hier die staatlich institutionalisierte Denkmalpflege. Und auch ein demokratisch-bürgerschaftliches, kulturhistorisch verpflichtetes Engagement hat Defizite beim Umgang mit diesem komplizierten Erbstück nicht zu kompensieren vermocht ... Eine Veranstaltung von Freiraum Weimarplatz in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e. V., der ACC Galerie Weimar und dem Verein «Absolventen und Freunde der Europäischen Urbanistik» e. V. **Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €**

Do 31.1.2008 | 20:00 Kulturforschungsetüden

Laborlandschaften – Physiologische Alpenreisen im 19. Jahrhundert | Philipp Felsch, Zürich

Schnee, Geröll, Kälte – noch die Grand Touristen verhängten auf dem Weg nach Italien die Kutschenfender, so schrecklich erschien ihnen der Anblick der alpinen Landschaft. Erst Ende des 18. Jh. fand man die Berge nicht mehr hässlich, sondern malerisch. **Philipp Felschs** literarische Entdeckungstseie zeigt, dass die Alpen nicht nur romantische Gefühle der Erhabenheit auslösten, sondern auch Laborlandschaft der Moderne waren. In höheren Lagen, merkten die Reisenden, verändert sich die Leistungsfähigkeit. Der Aufstieg mache betrunken, es erfasse den Wanderer Schwindel, die Alpen seien ideales Gebiet für Ermüdungsstudien. Felschs Dissertation über die Alpenphysiologie zeigt anhand inwischen wiederlegter Forschung, wie stark sich Wissenschaftler von Metaphern und Apparaten beeindruckten lassen und wie viel Zeitgeist in ihre Versuche und deren Deutung einfließt. **Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €**



Der Umgang mit «contemporary history», diskutiert am 21.1.

Körperobsessionen im 19. Jahrhundert: Höhenphysiologie und Alpenreise als literarische Ergüsse am 31.1.



26.11.2007 bis 6.1.2008 Ausstellung

The Big Easy: Relocating the Myth of the «West»

Eine Ausstellung der ACC Galerie Weimar unter Mitwirkung der HALLE 14 (Leipzig) und von Knut Birkholz (Rotterdam). Die Parallelausstellung zum Projekt findet vom 25.11.2007 bis 20.1.2008 in der Leipziger Baumwollspinnerei, Halle 12 statt (Finissage zum Rundgang am 19.1.2008).

Zehra Ahmed (Australien) | Kader Attia (Algerien, Frankreich) | Matthew Buckingham (USA) | Deborah Kelly (Australien) | Aleksandra Mir (Polen, Italien) | Mónica Nador (Brasilien) | Julika Rudelius (D, USA) | Xabier Salaberria (Spanien) | Solmaz Shahbazi (Iran, D)

Gefördert durch das Thüringer Kultusministerium und die Stadt Weimar. Mit Unterstützung des Förderkreises der ACC Galerie Weimar. Einen Dank allen Stiftern, Gönnern, Erzengeln und Engeln!

With the emerging questions of the 21st century, such as the struggle for resources, globalization, religious and ethnic conflicts and terrorism, the «West» sees itself as the political and cultural leading figure, while its unresolved contradictions are well-illustrated in the divergent attitudes toward the conflict in the Middle East and, most recently, the third Gulf War. Nevertheless, the countries of Eastern and Central Europe are currently moving closer and closer to Western Europe, both politically and economically. East and West are now part of a panoramic, panoptical, overwhelming, heart-rending, breathtaking culture of exaggeration, a hegemonial world landscape in which nothing really happens, whose excessive easygoingness, flippancy, The Big Easy, is simply an effect. This exaggeration in spite of what we know better is the favorite tool of political power.

However, one of the present day's greatest challenges remains – and indeed, precisely for this reason – to enter into other people's world view and way of seeing things without projecting our own (prefabricated) imagination. Even if we are capable of broadening our knowledge about cultural correlations, aesthetic premises, and moral values: can we understand and resonate with other people's ideas concerning the future? Are both sides – East and West – searching for social utopias, seeking to materialize the idea of paradise on earth? Should our future consist of free time and leisure, a world in which work does not exist and we can enjoy eternal luxury without interruption?



Gefahrenzone

In der 68er Zeit verbreitete sich im Westen das Wort von der «repressiven Toleranz». Es wurde von Herbert Marcuse geprägt und bedeutete soviel wie: Alles ist erlaubt. Aber gerade dadurch wird geherrscht. Dieser paradoxe Gedanke ist jetzt auch im Osten angekommen. Die Weimarer ACC Galerie zeigt eine Ausstellung zum «Big Easy». Das meint die Atmosphäre der Leichtigkeit und des Vergnügens, die alle ersten Ideologien und großen Erzählungen in den Hintergrund gespielt hat. Amüsieren wir uns zu Tode?

Dieser Gedanke wird recht drastisch durch das erste Bild gezeigt, das uns bereits im Treppenhaus begegnet. Als Logo der Ausstellung fungiert ein Frauenkopf, der wie eine Fortentwicklung von Andy Warhols Pop-Ikone «Marilyn» zum Vampir erscheint. Zwei spitze Zähne starren aus dem allzu runden Mund – und in einem der Separés der Ausstellung begegnet uns das Bild als monströser überlebensgroßer Puppenkopf wieder. Er warbelt leicht hin und her. Das Surren der elektrischen Luftpumpe ist zu hören, und die Vampirzähne behüten eine weinrote Höhle, die fatal an die Plastikfreundin aus dem Pornoladen erinnert. Die Australierin Deborah Kelly warnt hier eindringlich vor den Gefahren des selbst bezogenen Vergnügens.

Dass unter der Leichtigkeit ideologische Kämpfe ausgetragen werden, zeigt die zentral im Galerieflur inszenierte Arbeit von Matthew Buckingham. Das berühmte Felsmassiv mit den Häuptern vierer US-Präsidenten am Mount Rushmore ist seit den 40ern ein «National Memorial». Aber vorher war hier ein indianisches Heiligtum, das Paha Sapa («The Six Grandfathers») hieß. Die indianischen Ahnen wurden einfach mit der amerikanischen Präsidentengalerie überschrieben. Die virtuelle Fotografie von Buckingham zeigt das Massiv im Jahre 502.002. Es ist in kleine Kiesel zerbröckelt. Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei. Man muss nur lange genug warten.

Weniger resignativ gibt sich die Arbeit von Zehra Ahmed «Permission to Narrate». In einem verdunkelten Raum wird ein Video projiziert. Es zeigt eine traditionell arabisch gekleidete Gestalt, die zu tanzen beginnt. Nach oral erzeugten Rhythmen dreht und wendet sie sich wie ein Derwisch – oder auch wie ein jugendlicher Breakdancer. Wo das Weiß des Umhangs hinweht, wird Schrift an der Wand sichtbar. Goldfarbene Koran-Verse rücken dort eng an bunte Graffiti. Durch die Überlagerung der Kulturen wird hier ein Schrift- und Verhaltensraum geöffnet, der nur im Augenblick, im Tanz, sichtbar war. Der stets brillante Sinn des Galeristen Frank Motz für Inszenierungen hat diese Arbeit in einen Raum verlegt, der etwas kühl ist, weil er an einer Außenwand liegt und schwer zu heizen ist. Und wenn man ein Resümee dieser international besetzten Ausstellung ziehen will, passt es in diesen Raum: Die westliche Kultur des Big Easy hat jetzt eine Außenwand. Und wenn es nicht zu einer Begegnung kommt, wird es kalt.

Frank Hiddemann, Thüringer Allgemeine, 5.12.2007



19.1. bis 16.3.2008 Ausstellung

Fr 18.1.2008 | 20:00

Eröffnung

Barking Dogs United: SIZE MATTERZ

Eine Ausstellung der ACC Galerie Weimar in Zusammenarbeit mit Kerstin Stakemeier (Hamburg). Im Anschluss an die Ausstellungsöffnung findet im Rahmen der After-Show-Party ab 23:00 Uhr im Haus für Soziokultur Gerberstraße 3 ein Konzert mit «Mosh Mosh» Electro/Glam (Berlin, Zürich) statt.

Gefördert durch die Stiftung Kunstfonds, das Thüringer Kultusministerium und die Stadt Weimar. Mit Unterstützung des Förderkreises der ACC Galerie Weimar.

STIFTUNGKUNSTFONDS

«Eine Alltagskultur der Demokratie, der Auseinandersetzung und des Dissens ist essenziell für Innovation. Gesellschaftsordnungen, die eine möglichst weit verbreitete Innovation anstreben, müssen ein bestimmtes Maß an Unordnung und Konfusion tolerieren. Kreative Kulturen sollten ihre Ordnung nicht zum Dogma erheben, weil sie die Menschen ermutigen müssen, sich den Regeln im Namen der Kreativität zu widersetzen. Demokratie und Übertragung von administrativer Unabhängigkeit, die mehr Menschen in die Verantwortung für ihr Leben nehmen, werden auf lange Sicht lebensnotwendig und unerlässlich für die Innovation der breiten Masse sein.» **Charles Webster Leadbeater (1854–1934)**

Barking Dogs United ist ein von Nikos Arvanitis und Naomi Tereza Salmon 2005 gegründetes Künstlerduo. In dessen Manifest heißt es: «Wir arbeiten an einer Zukunft, in der es keine Künstler mehr gibt, nur noch Nicht-Künstler.»

Im Zentrum der Ausstellung SIZE MATTERZ stehen Objekte, die ihr räumliches Verhältnis und damit ihren Halt verloren oder deren Funktionen sich verändert haben. Vorgefertigte Skateboards und selbst gebaute Gegenstände, wie Steckdose, Pistole, Navigationssystem, Feuerzertg sowie Videoprojektionen sind in der Galerie installiert. Damit erzeugen Arvanitis und Salmon ein Gefühl von Unsicherheit, als wäre der Besucher Alice im Wunderland der Kunst. Im Eingangsbereich wird man zuerst mit dem Manifest von Barking Dogs United konfrontiert. Lichtboxen begleiten den Besucher mit manipulierten, schematischen Zeichnungen entlang der Schau. Der ganzzflächige Skateboardraum erzeugt einen unsicheren Stand - eine bewegliche Ebene unter den Füßen. SIZE MATTERZ ist das Thema eines spielerischen Rundgangs. Das Künstlerduo widmet sich auf ironische Weise Fragen wie: Welche Rolle spielt der Künstler in der Gesellschaft heute? Ist er Sozialarbeiter oder Unterhalter? In welchem Verhältnis steht er zu Kunstmarkt, Galerie und Publikum? In Zeiten des Multitasking muss der Künstler heute alles erledigen können, von der Kunstproduktion über die Selbstvermarktung bis zur Fähigkeit, die eigene Arbeit zu erklären und zu vermitteln. Salmon und Arvanitis reflektieren ihre Arbeits- und Lebensprozesse und versuchen die Grenzen zwischen Chaos und Ordnung Selbstdarstellung und Ruhm, individueller Entfaltung und ökonomischem Druck auszuloten. Ihre fünfzehn Minuten fangen jetzt erst an oder sind längst schon vorbei.

Nikos Arvanitis, geboren 1979 in Athen, Griechenland, lebt und arbeitet seit 2004 in Deutschland. Er studierte in Wien, Athen und Weimar. **Naomi Tereza Salmon**, geboren 1965 in Jerusalem, Israel, lebt und arbeitet seit 1991 in Deutschland. Sie studierte in Jerusalem und Weimar. Die Arbeiten beider Künstler wurden mehrfach national und international ausgestellt. Sämtliche Werke entstehen anlässlich der Ausstellung in der ACC Galerie Weimar.



Barking Dogs United, do cook, watch films, read newspapers, listen to music, check e-mails, and talk on the phone. Do the dishes, do go shopping, and do frequent the 99cent store. Do draw, make photos, videos, objects, and installations. Do dance, make music, and like to party. Do drink, mainly beer, and do smoke. Barking Dogs United do watch porn movies, and do masturbate. Do believe in bender, do play with guns, and do shoot bulbs happily. Do work, do get sick, do go out for dinner, do brush their teeth, do wash their feet, and feel so good. Do play lotto, and do want to win. Fuck. Do pay their taxes, do travel, do live abroad, do leave abroad, and do come along. Barking Dogs United, do brainy stuff too, like brain fucking, brainwashing, brain drilling, brainstorming, brain crashing, brain-crossing, trashing, and thrashing. But anyhow, Barking Dogs United do it both ways, do construct, do repair, do build, and do cause damage. Barking Dogs United do not own a dog, but do wake up, do go to pee, do make coffee, or tea, do turn on the laptop, do down and upload, do go under the shower, do get dressed, do walk to work, do work at work, do lunch-break, do go back to work. After work, do go to the supermarket, do fetch Italian, do go for beers and burgers, do use bad language. Barking Dogs United work for a future in which there will be no more artists, only no-artists. Barking Dogs United wish you a Happy New Year. Barking Dogs United do end their manifest here.

ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (03643) 85 1261/-62 | fax (03643) 85 1263 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 1261 | (0179) 667 4255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski
(03643) 85 1262 | (03643) 25 32 12 | (0176) 2381 48 18 | janizewski@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 85 11 61/-62 | (03643) 2592 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 1261

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Alexandra Janizewski, Frank Motz. Gestaltung und Satz: Carsten Wittig. Abbildungen: Künstler, Referenten, Claus Bach, Frank Motz.

Druck: Druckerei Schöpfung GmbH, Weimar. Auflage: 1.000 **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00,
außer an deutschen und arkadischen Feiertagen

